

t.311 Bhutan - JZ/gk

3003 Bern, den 21. September 1971

oral
copie sous t.311 Bhutan-3 Zur Bhutan - Politik

- 1.) Das ^{erw}besondere Verhältnis Indien/Nepal ist sorgfältig zu pondieren.

Mit der Botschaft in New Delhi ist abzuklären, ob sich an den Beziehungen mit der Aufnahme Bhutans in die UNO etwas ändert.

- 2.) Alle Besucher schildern die Bhutanesen als Menschen von geringen aber dringenden Bedürfnissen und raten, technische Hilfe nur sehr gezielt einzusetzen. Niemand wünscht z.B. eine Industrialisierung.
- 3.) Die Yak-Bekämpfung zeigt, dass in Bhutan mit geringen Mitteln gute Erfolge erzielt werden können. Der Bhutaneese erwies sich als anständig und fleissig.
- 4.) Im Gegensatz zu andern Ländern scheint in Bhutan punktuelle Hilfe etwas einzutragen.
- 5.) Die erfolgreiche Bekämpfung der Coenurose ist weiterzuführen.

Die Bekämpfung anderer Vieherkrankungen ist in Erwägung zu ziehen.

(Zum Bericht von Dr. Eichenberger werden Stellungnahmen der Herren Professoren Hörning und Eckert und allenfalls Dr. Eberle erwartet).

- 6.) Auch auf dem Gebiet der Land- und Forstwirtschaft sind keine Grossaktionen vorzusehen. Man könnte an folgendes denken:
- Anleitung zur Pflege der Weiden, Verbesserung der Futterbasis.
 - Verhütung exzessiven Waldwuchses:
Aushauen in Verbindung mit Holzverwertung (event. Sägerei).
Jungwuchspflege, Verhinderung von Raubbau.
 - Event. Anlegen einfacher Waldwege bzw. Konstruktion von Seilbahnen für den Holztransport.
 - Flood Control (Kosten - Nutzen)

Die Erfahrungen von Jiri sind gebührend zu berücksichtigen. Von allem Anfang an alles Gewicht auf der Anleitung einheimischer Kräfte. Die von F. von Schulthess aus privater Initiative in der Schweiz ausgebildeten Forstleute zu sinnvoller Betätigung anleiten.

- 7.) Alle Zusammenarbeitsmöglichkeiten mit der Stiftung PRO BHUTAN wahrnehmen.
- 8.) Falls einem Einsatz politisch nichts entgegensteht, durch einen erfahrenen Experten (z.B. Stebler) eine Abklärung durchführen lassen.

Aug. 22.